

Wir danken einem Buchpaten für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Eigenhändige Manuskriptblätter von Jakob Wassermann zum Roman „Caspar Hauser“.

Jakob Wassermann: Caspar Hauser oder die Trägheit des Herzens – Manuskriptblätter zu dem 1908 erschienenen Roman 35 Bl. FW 4, IV, 6

Der Erzähler, Essayist, Feuilletonist, Theaterkritiker und Dramatiker Jakob Wassermann (1873-1934) zählt zu den bekanntesten und populärsten fränkischen Schriftstellern. Der in Fürth geborene, dann vor allem in München, Wien und schließlich Bad Altaussee (Steiermark) lebende Autor griff in seinen Romanen wiederholt fränkische Figuren und Motive auf. Dazu zählen „Die Juden aus Zirndorf“ (1897), mit dem Wassermann der literarische Durchbruch gelang, der historische Roman „Caspar Hauser oder die Trägheit des Herzens“ (1908) oder die erfolgreiche Schrift „Das Gänsemännchen“ (1915), die nach einer Nürnberger Brunnenfigur betitelt wurde. Als 1964 an der Stadtbibliothek Nürnberg auf Anraten des Fränkischen Autorenkreises mit dem Aufbau einer Fränkischen Literatursammlung begonnen wurde, einigten sich die Träger dieser Sammlung auf eine möglichst vollständige Dokumentation der in Franken geborenen oder in Franken tätigen Autoren aus Vergangenheit und Gegenwart. Im Zuge dieser Bemühungen gelang 1966 der Erwerb der nach dem Tod Wassermanns 1934 in Bad Altaussee verbliebenen Privatbibliothek von rund 2.800 Bänden. Dazu konnten im Verlauf der sechziger und frühen siebziger Jahre mehrere eigenhändige Manuskripte zu Romanen Jakob Wassermanns angekauft werden, die im Besitz des Sohnes Carl Uli (Charles) Wassermann (1924-1978) verblieben waren. Dazu zählen unter anderem Vorarbeiten zum „Gänsemännchen“ und Entwürfe zur autobiographischen Schrift „Mein Weg als Deutscher und Jude“ (1932) sowie das Manuskript und rund 100 Seiten Skizzen, Studien und Revisionen zu „Caspar Hauser“. Privatbibliothek mit darin enthaltener Dokumentation des Werks von Jakob Wassermann in Erstausgaben, Wiederauflagen und Übersetzungen, Manuskripte und zahlreiche zusätzlich erworbene Autographen ergänzen sich zu einem Teilnachlass Jakob Wassermann und stellen die wohl wichtigste Erwerbung während des Aufbaus der Fränkischen Literatursammlung dar. Dem genannten Konvolut zu „Caspar Hauser“ ist auch das vorliegende Faszikel entnommen. Es umfasst 35 Blätter mit Entwürfen zu den ersten 14 Kapiteln des Buches, darunter auch Exzerpte aus der reichen Sekundärliteratur zu dem berühmten Nürnberger Findelkind Kaspar Hauser. Auch wenn es sich oft nur um lose hingeworfene Auszüge oder Entwürfe handelt, die von Wassermann nachträglich durchgestrichen wurden, so hielt sie der Autor ohne Unterschied zu den Druckvorlagen in der für ihn charakteristischen, winzigen Schrift fest. Er verwendete dafür spezielle, sehr spitze Stahlfedern auf einem besonders glatten Papier. Die meisten der von Jakob Wassermann für den Kaspar-Hauser-Roman herangezogenen Quellen befanden sich in seinem Besitz und sind als Teil der Privatbibliothek heute in der Stadtbibliothek

Nürnberg erhalten. Das vorhandene Material von den gedruckten Büchern über die verschiedenen Phasen der Vorstudien und Entwürfe bis hin zum Druckmanuskript lässt in vorbildlicher Weise zu, die Genese eines Werks zu verfolgen.

Schaden:

Papier mit Verschmutzungen vor allem im oberen Bereich, dazu Fehlstellen und zahlreiche Einrisse an den Blatträndern und an den Ecken. Blatt 26, 31, und 32 sehr spröde, da es aus einem anderen Papier besteht, als der Rest des Manuskripts.

Behandlung:

Das Papier wird trocken gereinigt, die Risse und Fehlstellen restauriert. Für Blatt 26, 31 und 32 ist eine alkoholische Entsäuerung erforderlich.

Restaurierungskosten:

540.- Euro
